

jazz classics

Sidney Bechet
and His New Orleans Footwarmers
Red Norvo All-Stars
Charlie Parker All-Stars
Art Tatum Trio
Buck Clayton Quintet
Coleman Hawkins Quartet
Jack Teagarden and His Orchestra
Errol Garner Trio
Woody Herman Woodchoppers
Rex Stewart
and His Dixieland Jazz Band

unter Mitwirkung von:

Rex Stewart, Trompete. Albert Nicholas, Klarinett. Red Norvo, Vibraphon. Flip Phillips, Tenorsaxophon. Billy Taylor, Klavier. Milt Hinton, Bass. Sonny Bermann, Trompete. Billy Harris, Trombone. Serge Chaloff, Bariton-saxophon. Ralph Burns, Klavier. Chuck Wayne, Gitarre. Artie Bernstein, Bass. Don Lamond, Schlagzeug. Fernando Arbelo, Trombone. Buck Clayton, Trompete. Sid Catlett, Schlagzeug. Slam Stewart, Bass. Wardell Gray, Tenorsaxophon. Howard McGhee, Trompete. Dodo Marmorosa, Klavier. Barney Kessell, Gitarre. Jo Jones, Schlagzeug. Bobby Hackett, Trompete. Bud Freeman, Tenorsaxophon. Jess Stacy, Klavier. George Wettling, Schlagzeug. Wild Bill Davidson, Cornet. Tiny Grimes, Gitarre.

Grammoclub Ex Libris

Jazztone

Einige Bemerkungen zu den Aufnahmen und Solisten dieser

JAZZ-CLASSICS

Die beste Prüfung einer jeden Musik ist das Zuhören... Wir laden Sie deshalb ein, sich diese Auswahl, die der Grammo-club für Sie zusammengestellt hat, anzuhören — möglichst in den Fauteuil zurückgelehnt, entspannt und ohne jedes Dazutun. Sie sollen diese Platte nicht auf Geschichte, Tempo oder Technik prüfen, sondern sie lediglich als ein Muster der Art von Musik betrachten, die Ihnen der Grammo-club in den kommenden Monaten vorlegen wird.

Für uns ist Jazz lebendige, amerikanische Volksmusik — eine Volksmusik mit vielen Gesichtern — einige primitiv und rau, andere fein und durchsichtig — aber immer schöpferisch und rege — eine lebendige Welt von Persönlichkeiten, von Tönen und Rhythmen. Dürfen wir Sie wenigstens ein Stück weit Ihres Weges durch diese Welt des Jazz begleiten? Dürfen wir versuchen, diesem Vergnügen noch ein wenig Hintergrund zu geben, indem wir Ihnen einiges über die Mitwirkenden mitteilen? Alles was wir von Ihnen verlangen, ist, unsere Einladung anzunehmen und die Musik sprechen zu lassen.

Band 1 JELLY ROLL BLUES

SIDNEY BECHET

and his New Orleans Feetwarmers

Sidney Bechet, Klarinette; Wild Bill Davison, Cornet; Wilbur de Paris, Trombone; Ralph Sutton, Klavier; George Wettling, Schlagzeug; Jack Lesberg, Bass.

Neben dem großen Louis Armstrong ist Sidney Bechet, Klarinettist und auch Meister des Sopransaxophons, der berühmteste noch lebende Vertreter des New Orleans.

«Pops» Bechet, der jetzt in den Fünfzigern ist, wird von vielen als «so alt wie der Jazz selbst» bezeichnet. Er wurde 1897 in New Orleans geboren, drei Jahre vor Louis Armstrong. Als Bechet 16 Jahre alt war, hatte er schon in den meisten großen Jazzorchestern gespielt. 1919 ging er mit dem damals populären Orchester von Will Marion Cook auf eine Europa-Tournee. Der berühmte Schweizer Dirigent Ernest Ansermet hörte ihn und war von seinem brillanten Spiel so hingerissen, daß er einen begeisterten Artikel in einer führenden europäischen Musikzeitschrift veröffentlichte... Dieser Artikel ist wahrscheinlich die erste Anerkennung des Jazz seitens einer Autorität der klassischen Musik.

Das am meisten erstaunende Element in Bechets Spiel ist die ungeheure schaffende Kraft. Sein Talent zu improvisieren ist unglaublich groß und es gibt viele Jazzliebhaber, die schwören, daß sie ihn nie zweimal die gleiche Variation irgendeiner Melodie spielen gehört haben, wenn er diese auch tausendmal vorher schon gespielt hat.

Jelly Roll Blues wurde 1905 von «Jelly Roll» Morton geschrie-

ben, einer der größten aller Jazzkomponisten und -pianisten. Dieses wunderbare klassische Stück wird von Bechet und seiner ausgezeichneten Band in einer Weise interpretiert, daß man glauben könnte, die Aufnahme stamme aus dem Beginn dieses Jahrhunderts. Es ist glückliche und wahrhaft erlebte Musik, früher Jazz — vielleicht ewiger Jazz.

Band 2 SLAM SLAM BLUES

RED NORVO ALL-STARS

Red Norvo, Vibraphon; Charlie Parker, Altsaxophon; Dizzy Gillespie, Trompete; Flip Phillips, Tenorsaxophon; Teddy Wilson, Klavier; Slam Stewart, Bass; J. C. Heard, Schlagzeug.

Der Slam Slam Blues wurde anlässlich einer Session aufgenommen, die später als ein entscheidender Wendepunkt in die Geschichte des Jazz einging. Ohne vorherige Probe und mit der Gelöstheit einer echten Jam Session verbindet dieses Konzert die Talente einiger berühmter Mitglieder der Schule des Swing mit denjenigen von zwei führenden Pionieren des modernen Jazz. Diese Aufnahme ist eines der besten Beispiele des Übergangs vom Swing zum «bop», wie man diesen neuen Stil zuerst benannte, der aber dann allgemein als «moderner Jazz» bekannt wurde.

Jedes Mitglied der Jam Session hatte Gelegenheit, in der traditionellen Form des langsamen Blues zu improvisieren. Daraus resultierte eine ungewöhnliche und harmonische Mischung von Stilen. Norvo, der Bandleader, dem man die Aufnahme von Xylophon und Vibraphon als legitime Instrumente in das Jazzorchester zuschreibt, und Teddy Wilson, Klavier, der große Star im berühmten Benny Goodman Trio, spielen hier in ihrer gewohnten unfehlbaren und sophistischen Art; Tenorsaxophonist Flip Phillips ist ein anderer Star des Swing. Er zeigt uns in dieser Aufnahme die Entwicklung, die das harmonische Experimentieren seit den 40er Jahren gebracht hat. Charlie «Yardbird» Parker und Dizzy Gillespie sind wohl die bekanntesten Solisten dieser Formation. Diese zwei Großen des neuen Jazz spielen kühne und fortgeschrittene Musik... eine Musik, die bald in den Jazzkreisen akzeptiert wurde.

Diese Aufnahme ist ein herrliches Beispiel der Kunst dieser beiden Männer — mehr noch, sie steht hier als ein Zeugnis der schöpferischen Kraft der Gruppe als Ganzes.

Band 3 RELAXIN' AT CAMARILLO

CHARLIE PARKER ALL-STARS

Charlie Parker, Altsaxophon; Wardell Gray, Tenorsaxophon; Howard McGhee, Trompete; Dodo Marmarosa, Klavier; Barney Kessel, Gitarre; Red Callender, Bass; Don Lamond, Schlagzeug.

Charlie «Yardbird» Parker behauptet eine ganz spezielle Stellung in der vielseitigen und faszinierenden Welt des Jazz. «Bird», wie er von seinen Kollegen genannt wird, ist wahrscheinlich der einflußreichste Musiker der letzten 15 Jahre, und

nahezu alle ernsthaften Jazzkritiker zögern nicht, ihn als Genie zu bezeichnen, wenn sie über sein Werk schreiben.

Zusammen mit einigen andern Musikern, die entschlossen waren, mit der alten traditionellen Form zu brechen, führte Parker einen neuen Stil ein, dem nicht nur die Saxophonisten, sondern auch die Komponisten und Bearbeiter anderer Instrumente folgten.

Parkers tiefe und intensive Ideen, kühn und brillant ausgeführt, dienten jungen Musikern als ununterbrochene Quelle der Inspiration und der Wiederbelebung der alten, konventionellen Formen. «Bird» setzte sich als großer Künstler des Jazz erst in den 40er Jahren durch. Vorher war er Mitglied der Jay Mc-Shann's Kansas City Swing Band; dann wirkte er in den ersten großen Orchestern des modernen Jazz mit, wie den Formationen von Earl Hines' und Billy Eckstine. Ca. 1940 begann er Aufnahmen zu machen und wurde sofort als einer der eigenartigsten der modernen Talente anerkannt. Relaxin' at Camarillo wurde während mehreren Jahren als eine der wichtigsten Aufnahmen und als ein klassisches Beispiel des modernen Jazz betrachtet.

Band 4 **DARK EYES** **ART TATUM TRIO**

Art Tatum, Klavier; Slam Stewart, Baß; Tiny Grimes, Gitarre.

Es gibt keinen Jazzmusiker mit mehr Schülern und weniger Imitatoren als Art Tatum. Der Mann ist ohne Zweifel ein Genie — er besitzt eine Technik, die im Jazz bisher unerreicht war. Viele Konzertpianisten beneiden ihn deswegen.

Das erstaunliche an seinem Spiel ist die außerordentliche Schnelligkeit, seine Fähigkeit, harmonische Effekte in jedem Tempo zu erzielen. Er besitzt ein nie-sich-irrendes Ohr (er hat das absolute Musikgehör) und ein fantastisches improvisatorisches Talent.

Er ist fast völlig erblindet. In seiner Heimatstadt Toledo, Ohio, fand er beim Radio seine erste Anstellung. Er ging nach Detroit, Chicago und schließlich nach New York, wo er bald zum Idol aller Jazzpianisten wurde.

Tatum und die zwei andern Musiker dieser Aufnahme erhielten eine feste Anstellung in der 52. Straße in New York. Hier zog er die Aufmerksamkeit seiner Kollegen, den Freunden des «jazz-hot» und auch eines großen Publikums auf sich. Zu seinen Bewunderern zählt er berühmte Persönlichkeiten, wie Wladimir Horowitz, Leopold Godowsky und George Gershwin... alle waren gefesselt von seinen glänzenden Improvisationen und seiner bemerkenswerten technischen Gewandtheit.

Band 5 **B.C. BLUES** **BUCK CLAYTON QUINTET**

Buck Clayton, Trompete; Teddy Wilson, Klavier;
Flip Phillips, Tenorsaxophon; Slam Stewart, Baß;
Danny Alvin, Schlagzeug.

Die Initialen B. C. bedeuten Buck Clayton. Während mehreren Jahren war er Solist eines Orchesters, das aus lauter erst-

klassigen Instrumentalisten zusammengesetzt war — demjenigen von Count Basie. Sein beherrschtes, anspruchsvolles und machtvolles Spiel auf seiner Trompete hat ihn weltberühmt gemacht. Er ist einer der größten Künstler, die je auf Platten aufgenommen wurden.

Clayton zeigt uns in dieser besondern Auswahl von Variationen verschiedener einfacher Bluesthemen mit großem Einfühlungsvermögen seine Kunst. An seiner Seite finden wir einige Musiker, die uns in dieser «Antologie» des Jazz schon begegnet sind. Einmal mehr ist Teddy Wilson am Klavier; ein ideenreicher Künstler, gewandt in der Feinheit der Technik, der uns hier eine vielseitige Folge von Blues-Variationen bringt. Flip Phillips handhabt wie gewohnt sein Tenorsaxophon mit Kunst, er interpretiert uns eines seiner unnachahmlichen Soli. Slam Stewart spielt auf dem schwerfälligen Baß ein Solo und führt darin Dinge aus, die fast unmöglich scheinen. Der Schlagzeuger Danny Alvin vom Chicago-Stil setzt diesem Stück ein Tempo, so daß es erst wirklicher Jazz wird — einfach, ruhig, entspannt und unverfälscht.

Seite 2 Band 1 HONEY SUCKLE ROSE **COLEMAN HAWKINS QUARTET**

Coleman Hawkins, Tenorsaxophon; Milt Hinton, Baß;
Jo Jones, Schlagzeug; Billy Taylor, Klavier;

Der wahrhaft große Jazzkünstler, vom Gesichtspunkt der «seriösen» Musik aus gesehen, ist meistens eine Zusammensetzung eines virtuosen Musikers und eines geborenen Komponisten. Coleman Hawkins ist genau die Verkörperung dieser Definition. In den mehr als 30 Jahren seiner Tätigkeit hat die großartige Hawkins-Technik und die komplette Beherrschung seines Instrumentes wohl alle Saxophonisten beeinflusst, die es wert sind, genannt zu werden. Als Zeugnis seiner Fähigkeit, ursprüngliche und herrliche Musik zu komponieren, gibt es eine große Auswahl von prachtvollen Aufnahmen.

Seit der Zeit, als er noch mit der Fletcher Henderson Band spielte und seinem darauffolgenden langen Aufenthalt in Europa, haben seine Improvisationen heute noch die gleiche Reichheit und Kraft.

Diese getreue Aufnahme des berühmten «Honey Suckle Rose» von Fat's Waller, speziell für unsere Jazzparade aufgenommen, ist ein Beweis von Coleman Hawkins' dynamischem Stil, seiner Unermüdlichkeit und seiner phantasievollen Erfindungsgabe.

Band 2 SERENADE TO A SHYLOCK **JACK TEAGARDEN and his Orchestra**

Jack Teagarden, Trombone und Gesang; Bobby Hackett, Trompete; Pee Wee Russell, Klarinett; Bud Freeman, Tenorsaxophon; Jess Stacy, Klavier; Eddie Condon, Gitarre;
Artie Shapiro, Baß; George Wettling, Schlagzeug.

Nennen Sie es wie Sie wollen «Chicago Style» oder «Dixieland»; hier ist eine Folge von Soli, interpretiert von Jazzkünstlern, wie wir sie nie zuvor zusammen auf einer Platte gehört haben. Serenade to a Shylock ist ein ruhiger Blues, gespielt mit

Wärme und mit Gefühl. Der Gesang von Jack Teagarden ist ungezwungen und doch ausdrucksvoll — nicht zu vergessen sein meisterhaftes Spiel auf der Trombone. In dieser ungestümen Gruppe von Jazzpionieren finden wir mehrere Mitglieder der Austin High School Gang. Es waren einige junge Eingeborene von Chicago, die die originale New Orleans Musik bearbeiteten und sie ihrer Umgebung anpaßten. So entstand die neue Schule des Jazz, die oft als «Chicago style» benannt wird.

Pee Wee Russell, mit dem traurigen und sinnlichen Klang seiner Klarinette, Bobby Hackett, dessen Trompetenspiel uns an Bix Beiderbecke erinnert; Bud Freeman, wahrscheinlich der einzige Tenorsaxophonist des Dixieland; Eddie Condon, der humorvolle und geschickte Gitarrist, dessen Name zum Synonym dieses Jazzstils wurde; Jess Stacy, der seine Karriere auf den Flußdampfern des Mississippi begann und dann berühmt wurde als Pianist des Benny Goodman Orchesters zwischen 1930 und 1940; Artie Shapiro, ausgezeichneter Baßist und ebenfalls Veteran der Goodman Band; George Wettling, der seine Musikstudien in Chicago absolvierte, aber erst in der Periode des Swing zum Star wurde mit den Orchestern Tommy Dorsey und Bunny Berrigan. All diese Künstler entfalten in dieser Aufnahme ihre ganze Fähigkeit.

Band 3

ERROLL GARNER TRIO

Eroll Garner, Klavier; Red Callender, Baß;
Harold West, Schlagzeug.

Eroll Garner wird im allgemeinen in die Periode des modernen Jazz eingeteilt. Aber es ist in Wirklichkeit sehr schwer, seine Musik irgendwo zu klassifizieren. Garner hat sich alle seine Musikkennnisse selbst angeeignet, Notenlesen hat er nie gelernt. Glücklicherweise war eine akademische Bildung für den Jazzmusiker nie obligatorisch. So fand auch Garner, viele seiner studierten Kollegen hinter sich lassend, dank seines einzig dastehenden Stils, seines angeborenen rhythmischen Gefühls, seines großartigen Musikgehörs und — das Wichtigste von allem — endlos über die kleinsten Themen improvisieren zu können, die gebührende Anerkennung.

Die Kritiker bewundern immer wieder die geschmeidige linke Hand dieses «außenstehenden» Jazzpianisten, ein Umstand, dem Rhythmen zu verdanken sind, wie man sie seit Fats Waller nicht mehr gehört hat. Sie anerkennen auch die romantische Lyrik, die reiche Melodie seiner Inspirationen und den frohen Geist seiner Kompositionen. Trio ist eine Originalkomposition von Garner, die ein Beispiel seiner lebhaften Technik ist.

Band 4

WOODY HERMAN WOODCHOPPERS

Sonny Berman, Trompete; Flip Phillips, Tenorsaxophon;
Billy Harris, Trombone; Serge Chaloff, Baritonsaxophon;
Ralph Burns, Klavier; Chuck Wayne, Gitarre.

Diese eher poetische und gedämpfte Jazzkomposition wird vom Orchester Woody Hermann gespielt, eines der berühmte-

sten und einflußreichsten Orchester des modernen Jazz. Die Melodie, der Aufbau und die Soli gleichen im Charakter dem Spiel von Duke Ellington. Dies ist Stimmungsmusik, aber trotzdem wirklicher Jazz. Die Solisten gehören zu den größten ihres Fachs.

Der junge Trompetist Sonny Berman spielt lyrisch und mit ergreifender Klangfülle. Kurz vor seinem frühen Tod wird er als eines der größten Talente der gegenwärtigen Epoche anerkannt. Flip Phillips, Tenorsaxophonist, ist heute populärer und erfolgreicher Instrumentalist der Jazz at the Philharmonics. Bill Harris gewann schon vor vielen Jahren die Anerkennung der Musiker und Kritiker als führender Trombonist; er spielt uns hier eines seiner wunderbar ausgeführten Soli. Serge Chaloff, Ralph Burns, Chuck Wayne, Artie Bernstein und Don Lamond sorgen für eine geschickte Untermalung der Solopartien und helfen mit, eine frische und warme Atmosphäre zu schaffen.

Band 5

BASIN STREET BLUES

REX STEWART

and his Dixieland Jazz Band

Rex Stewart, Trompete; Albert Nicholas, Klarinett;
Fernando Arbelo, Trombone; John Dengler, Baritonsaxophon;
Herb Nichols, Klavier; John Field, Baß;
Tommy Benford, Schlagzeug.

Noch einmal Dixieland, dieses Mal aber mit einem authentischen Klarinettisten des New-Orleansstils, Albert Nicholas. Er spielt in der Tradition von Sidney Bechet, Johnny Dodds, Alphonse Picou und andern Klarinettisten, die an den Geburtsstätten des Jazz aufwuchsen. In dieser heimwehkranken und traditionsgemäßen Version von Spencer Williams' Basin Street Blues hören wir zwei weitere glänzende Instrumentalisten, Rex Stewart und Fernando Arbelo.

Stewart, den man im Allgemeinen nicht mit dem Dixielandstil in Zusammenhang bringt, spielte in den drei berühmtesten Formationen mit, nämlich Duke Ellington, Fletcher Henderson und den Mc Kinney Cotton Pickers. In dieser Aufnahme zeigt er uns seine Fähigkeit, sich auch andern Stilarten anzupassen. Fernando Arbelo, hervorragender Vertreter des Swing, begegneten wir früher schon im Zusammenhang mit Chick Webb, Henderson, Jimmie Lunceford und andern Orchestern von Ruf, als Solotrombonist; er zeigt uns hier mit kräftigem Spiel, daß er ein Meister des Dixieland ist.

Diese Aufnahme wurde vor einer anspruchsvollen Zuhörerschaft von Jazzfanatikern anlässlich eines Konzertes in Amerika gemacht. Die Anerkennung der Musiker an diese Enthusiasten ist ein entspanntes und doch aufregendes Spiel.

Grammoclub Ex Libris

ZÜRICH, Kanzleistr. 126, Telephon (051) 27 25 35

Verkaufsstellen in:

BASEL
Freiestr./Münsterberg 1

BERN
Marktgasse 46/1

LUZERN
Grabenstrasse 8

ZÜRICH
St.-Peter-Str. 1
ST. GALLEN
Engelgasse 5